



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob das wahre Sacrament in- oder ausserhalb der Geniessung bestehe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)



---

und des wahren Fleischs und  
Bluts Christi IESU sich be-  
raubt haben.

---

Caput III.

Ob das wahre Sacrament des  
Altars, (wie die Lutheraner mei-  
nen) bestehe allein in der  
Genießung.

**W**eilenvorhin bewiesen / daß  
nachdem ein geweyheter  
Catholischer Priester die heilige  
Worte von Christo IESU selbst-  
sten. Matth. am 26. Luc. 22. Marc. 14.  
eingesetzte und 1. Corinth. II. von  
Paulo wiederholete / über Brod  
und Wein nach der Ordnung  
Melchisedech Gen. 14. gesprochen:  
also bald Christi Fleisch und  
Blut Joan. 6. wahrhafftig gegen-  
wär-



wärtig sey : werden drey nützliche Fragen nicht unbequem fürgehalten.

Erstlich : ob Christus / so bald die Heil. Wörter über Brod und Wein gesprochen / so gar für der Genießung gegenwärtig sey oder allein in der Genießung.

Zum Anderen ob die Römisch - Catholisch - Apostolische Kirche recht / und wol ordinet / das die Heilige Hostia, so wegen ihrer excellentz oder Fürzug über die anderen sechs Sacramenten das Hochwürdige billig / wird genannt : in Tabernaculo und Monstrans löblich werde aufgehallen?

Zum dritten und letzten : ob die obgemeinte Kirch wol verord-



ordnet / daß das Hochwürdigē  
Sacrament des Altars / oder  
Christi Fleisch und Blut dem  
Volck entweder in den Kirchen  
oder in öffentlichen Processionen  
sonderlich in festo corporis Christi  
oder H. Fronleichnamstag mit  
grossen Solennitäten / grossen  
Pomp und Herrlichkeit anzubet-  
ten ohne Abgötterey recht und  
wol werde für gestellt.

Damit diese drey mögen or-  
dentlich doch wahrhaftig aufge-  
löset werden antworte auff die er-  
ste folgende weiß.

Erstlich das Christus mit sei-  
nem H. Fronleichnam oder mit  
seinem H. Fleisch und Blut so bald  
die H. Wörter. Das ist mein  
Fleisch / Das ist mein Blut /  
von einem geweyheten Priester  
ge-



gesprochen unter den gestalten  
 Brods und Weins lebendig/und  
 wahrhaftig gegenwärtig sen/leh-  
 ren uns mit dem Heiligen Paulo  
 die 4. Evangelisten Matth. 26.v.27.  
 Nehmet hin und esset / das ist  
 mein Leib Marci 14. vers. 22. Ne-  
 met hin das ist mein Leib / dis  
 ist mein Blut des neuen Testa-  
 ments / das für viele wird ver-  
 gossen werden. Luc. 22. vers. 19.  
 Das ist mein Leib / der für euch  
 gegeben wird / das thut zu mei-  
 ner Gedächtnisse. Joan. 6. vers. 56.  
 Mein Fleisch ist wahrhaftig ei-  
 ne Speise / und mein Blut ist  
 wahrhaftig ein Tranck. 1. Co-  
 rinth. ii. vers. 24. das ist mein Leib  
 der für euch gegeben wird / solches  
 thut zu meiner Gedächtnisse. Die-  
 ser Kelch ist das neue Testament



in meinem Blut. Aus diesem  
und anderen ist gewiß und sicher/  
daß nach gesprochenen Heiligen  
Wörtern über Brod und Wein  
Christi Leibnam lebendig so gar  
ohne dessen Genießung sey wahr-  
hafftig gegenwärtig/weiten Chri-  
stus Marci 14. vers. 22. Luc. 22. v. 19.  
Joan. 6. vers. 56. ausdrücklich ohne  
die Genießung vermeldet / Das  
ist mein Leib / Das ist mein  
Blut. Mein Fleisch ist wahrhaff-  
tig eine Speise / mein Blut ist  
wahrhafftig ein Tranck / und ob  
zwar der H. Matth. 26. v. 27. etwas  
von der Genießung mit dem H.  
Paulo 1. Cor. 11. v. 24. vermelde V. G.  
nehmet hin und esset / daß ist mein  
Leib / so ist doch niemahlen Chri-  
sti Meinung gewesen / daß sein  
Fleisch und Blut nicht eher als es  
ge-



genossen würde : sonderen sobald  
 die H. Wörter über Brod und  
 Wein gesprochen / daß ist mein  
 Fleisch / das ist mein Blut / soll ge=  
 genwärtig seyn : Sintemahlen  
 Christus in der Einsetzung seines  
 Fleischs und Bluts hat sich der  
 gemeinen und verständigen Wei=  
 se und Manier zu reden bequemet:  
 Nemlich daß wann ein verstan=  
 diger Mensch saget / das ist also/  
 muß auch also seyn / das ist nicht al=  
 so muß auch nicht also seyn / gleich  
 wann du deinen eingeladenen  
 Gästen sagest: Eset das ist Fleisch/  
 trincket / das ist Wein / muß  
 nothwendig (wann du keinen  
 willst betriegen) ehe es genossen  
 und getruncken wird / Fleisch und  
 Wein seyn. Eben also ist Chri=  
 sti Fleisch und Blut so bald er

E 5

ge=



gesprochen das ist mein Fleisch /  
das ist mein Blut (ob zwar  
noch nicht genossen) lebendig  
und wahrhaftig gegenwärtig:  
Sintemahlen er selbst (wie vor-  
hin Marc. 14. Luc. 22. hell und  
klar) uns also gelehret / und ih-  
me ohne allen Zweifel darinn  
zu glauben / laut 1. Corinth. 10. vers.  
13. **GOTT** ist getrew. Und Hebr.  
6. vers. 18. Es ist unmöglich / das  
**GOTT** liegen soll / wie Er ja doch  
gethan hätte / in dem Er gespro-  
chen / das ist mein Leib / und weh-  
re seyn Leib nicht gewesen bis er  
genossen / welches so gar Lutherus  
und die Seinigen gestehen müs-  
sen in dem ich sie frage wann  
Christus nur allein in und durch  
die Genießung gegenwärtig ist /  
bitte umb **GOTT**es Willen sa-  
get /



get / was thut ihr doch mit euren  
Prædicanten? Indem die Genies-  
sung nicht bey dem Prædicanten;  
sondern bey denen / die es genieß-  
sen / stehet; ja ein jeglicher Privat  
Mensch (wann seiner Gliederen  
mächtig) kann füglicher Brod und  
Wein durch sich selbst als durch  
Hülff des Prædicanten geniessen:  
wirstu aber sagen; ein jeglicher  
privat Mensch kan zwar füglicher  
von sich selbst Brod / und Wein  
geniessen: aber den H. Segen / die  
H. Wörter darüber zu sprechen /  
ist nur allein des Predigers  
Ambt.

Antworte Mein wie träumestu  
nun / weistu nicht / daß alle Præ-  
dicanten, die nicht von der Christ-  
lichen Catholischen Kirchen ein-  
geweyhet eben so wenig Macht /  
als



als du / von Gott haben Brod  
und Wein zu consecriren? Sin-  
temahl alle Prædicanten von der  
ihralten Römischen = Catholi-  
schen = Apostolischen Kirchen nicht  
eingeweyhete (wie du im anderen  
Theil dieses Büchleins von der  
Beruffung des Priesterthums  
mit mehren wirst vernehmen)  
haben über Christi Fleisch und  
Blut zu reichen eben so viel Ge-  
walt als eine Krähe über den  
Sonntag/anzuordnen; Dann sie  
seynd weder von Gott immediate  
ohne Mittel der Menschen / we-  
der mediate durch Mittel der  
geistlichen Obrigkeit (wie du nach-  
gehends wirst verstehen/darzu be-  
ruffen.

F. Hat man auch einige Zeug-  
nisse der Heiligen Väteren / daß  
Chri-